

Fünftes Buch.

Das Christenthum unter den heidnischen Germanen und Slaven; der Islam breitet sich in Asien und Afrika aus und bedroht das christliche Europa.

Der Sturm der Völkerwanderung tobte allmählig aus; die meisten Volkstämme hatten sich ihre Wohnsitze erstritten und nur die letzten Stöße der gewaltigen Erschütterung erfolgen in dieser Periode. Wie das Meer nach dem Sturme sich nicht sogleich legt, sondern die Wogen noch lange fortbrausen und branden, so waren die Völker nach dem großen Völkersturme. In den unaufhörlichen, über zwei Jahrhunderte dauernden Kriegs- und Eroberungszügen waren die deutschen Stämme furchtbar verwildert. Im Kriegslager wurde der deutsche Knabe geboren, Schlachtgesänge umbrüllten seine Wiege; der Jüngling sah brennende Städte, ermordete und fortgeschleppte Menschen, und als Mann ging er selbst den Weg des Kriegers, den Raub, Blut und Flamme bezeichneten — dürfen wir uns wundern, wenn nun die festschaften Stämme die Ruhe fast nicht ertragen können, an Krieg und Beute denken und die Waffen gegen einander kehren? Noch lange befehlt sie tolle Kampflust, ja eine fast wahnsinnige Zerstörungslust, die als Nachhall in den Heldenliedern wehen, die auf uns gekommen sind.

Neben dem deutschen Eroberer wohnt fast überall ein Nest der alten römischen Bevölkerung. Wenn diese Römer, so nannten sie die Deutschen, den neuen Herren nicht dienstbar gemacht sind, so gelten sie wenigstens nicht als dem eingewanderten Kriegsmann ebenbürtig und leben nach eigenen Gesetzen. Aber diese verachteten Römer waren mehr gebildet als ihre Sieger;